

28. XI. 1914.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 27. November.

Die Meldung, daß die Türken sich mit der Absicht tragen, den Kanal von Suez unfahrbar zu machen, ist nach einer mir vom ottomanischen Botschafter gegebenen Versicherung gänzlich unbegründet.

Botschafter Habi Bey sagte mir: Das gerade Gegenteil ist wahr. Die Türkei hat allen neutralen Regierungen, insbesondere der italienischen, freiwillig erklärt, daß die Schifffahrt im Suezkanal durch die Kriegsoperationen nicht gestört werden soll.

Die Türkei wird dieses Versprechen halten, denn den Handel der Neutralen nach Kräften zu schützen, ist ihr eigenstes Interesse. Wer ihren Vorsätzen mißtrauen will, möge wenigstens bedenken, daß sie naturaemäß nichts tun noch geschehen lassen wird, was ihr selbst zum Schaden gereichen kann.

Hinsichtlich Libyens stehen die Dinge nicht anders. Ich wiederhole: Die Türkei ist von dem ehrlichen Wunsche erfüllt, wenn es notwendig werden sollte, nach Kräften dazu beizutragen, zwischen Italien und den Senussen einen friedlichen Ausgleich zu Wege zu bringen.

Die Bewegung hat dank den weisen Maßregeln der italienischen Behörden bedeutend abgenommen. Sie wird binnen kurzem — ich bin davon überzeugt — gänzlich aufhören. Man muß nur den Ereignissen, die in den Verhältnissen gegebene Entwicklungszeit lassen.

Unser oberster Wunsch ist, Italien gegenwärtig und in Zukunft unsere freundschaftlichen Vorsätze zu bezeugen.

Der Heilige Krieg wird auf Libyen keine Rückwirkung haben. Wir stehen dafür mit unserem Worte ein, die italienische Regierung darf uns vertrauen.